

Bernard R. Bachmann
Zürichbergstrasse 51
8044 Zürich

b_b.bachmann-fuchs@bluewin.ch

+41 44 253 18 05

11. Juni 2019

FORUM ENGADIN – Rummelplatz Alpen – Bericht über Stamm vom 27. Mai 2019

Am Stamm vom 27. Mai 2019 sahen sich die – leider nur – knapp 10 Teilnehmer den 90-minütigen Fernsehdokumentationsfilm «Rummelplatz Alpen» an. Ziel war herauszufinden, ob sich der Film eignet, von FORUM ENGADIN im Oberengadin öffentlich vorgeführt zu werden; der Film wäre dabei Grundlage für eine kontradiktorische Diskussion. Bei dieser ginge es um die Fragen, ob und wie das Engadin selbst der Gefahr einer ‚Rummelplatzisierung‘ des Alpengebiets ausgesetzt ist, und wie dieser Gefahr heute und in Zukunft am besten begegnet werden kann.

Die Fernsehdokumentation illustriert anhand von zahlreichen guten und schlechten Beispielen aus dem ganzen Alpenbogen folgende Phänomene:

- Der berechtigte Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner des Alpenraums, in ‚ihrem‘ Lebensgebiet ein wirtschaftlich einträgliches Leben zu führen ist eine äusserst diffizile Gratwanderung zwischen einer kümmerlichen, im Wesentlichen auf Landwirtschaft begründeten Existenz (verbunden mit Abwanderung und Auszehrung) und einer Übernutzung, die letztlich zur Zerstörung des Alpenraums führt.
- Ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlich erfolgreicher Nutzung und Bewahrung der Qualitäten des Alpenraums läuft auf eine Quadratur des Kreises hinaus, die noch niemandem und nirgends überzeugend gelungen ist.
- Der Alpenraum ist an manchen Orten zum Rummelplatz geworden und verliert damit genau den Wert, der ihn ursprünglich so attraktiv und zum Sehnsuchtsziel zahlreicher ‚Flachländer‘ gemacht hat. Dazu passende Stichworte sind: Hüpfburgen auf Bergstationen; Immissionen durch Beschallung und Beleuchtung; Inszenierung der Natur.

Die Dokumentation basiert – unausgesprochen – auf dem Mantra, dass Tourismus die einzig mögliche wirtschaftlich erfolgreiche Nutzung des Alpenraums ist. Eine Alternative, die auf wirtschaftliche Diversifikation und die Ansiedelung neuer und wertschöpfungsintensiver Tätigkeiten ausgelegt ist, wird weder erwähnt noch untersucht. Dabei stellt sich – gerade im Hinblick auf die Klimaerwärmung – sehr wohl die Frage, ob der Alpenraum nicht ein idealer Ort für bestimmte Wirtschaftsbereiche werden könnte. Denn das Internet und die Entkoppelung von physischer Nähe von Produzenten und Abnehmern von Produkten und

Dienstleistungen eröffnen auch für den Alpenraum vollständig neue wirtschaftliche Chancen. Die Attraktivität der spektakulären Alpenlandschaft würde durch das im Vergleich zum Unterland wesentlich angenehmere Klima und die Nähe zur spektakulären Natur potenziert. Plakativ gefragt: Wäre ein Oberengadin mit einer ständigen Wohn- und Arbeitsbevölkerung von 40'000 – 50'000 Einwohnern (die in ihrer Freizeit das touristische Angebot auch nutzen) und zusätzlich 50'000 touristischen Gästen in den Spitzenzeiten nicht eine bessere und langfristig tragfähigere Vorstellung gegenüber dem Istzustand mit 18'000 ganzjährigen Bewohnern und über 100'000 touristischen Gästen in den Spitzenzeiten?

In der anschliessenden Diskussion der Frage: «Öffentliche Vorführung und kontradiktorische Diskussion JA oder NEIN» überwog die Befürwortung. Als kritisch angesehen wird die Auswahl der Diskussionsteilnehmer sowie die Vermeidung des Eindrucks von Besserwisserei und Negativismus gegenüber dem Tourismus.

In einem nächsten Schritt wird innerhalb FORUM ENGADIN ein Konzept für eine Veranstaltung «Rummelplatz» erstellt; es wird Grundlage für einen definitiven Durchführungsentscheid sein.